

Werk

Titel: V. Vloten, Maerlants Merlijn, von Franck

Autor: Franck, Johannes

Ort: Berlin

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0027|log122

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

lich willkommen sein werden, sich vorläufig auf die sammlung und übersichtliche anordnung des materials beschränken, dabei aber möglichst genau die verbreitung der worte in localer hinsicht und über die verschiedenen volksschichten, sowie etwaigen jüngeren import aus der schriftsprache oder aus anderen gegenden (was W. gleichfalls beachtet hat) ermitteln, und sich einer recht genauen und dabei möglichst einfachen und einheitlichen transcription befehligen möchten. wenn erst eine ausgiebigere menge des materials vorliegt, mag es einer befugten hand vorbehalten bleiben die historischen perspectiven anzubringen und den stoff nach etymologischen und grammatischen Gesichtspunkten zu bearbeiten. es ist kein erfodernis dass das für möglichst viele kleinere bezirke geschehe. auch halte ich es für überflüssig dass, wie es wol von einigen seiten gewünscht wird, recht viele dialectgrammatiken ausgearbeitet werden, zumal da competente kräfte dafür nicht so reichlich vorhanden sind. eine beschränkte zahl für gröfsere, mehr oder weniger einheitliche gebiete der deutschen dialecte wird vollkommen genügen, falls ihre bearbeiter ein umfangreicheres material zur verfügung haben. und dazu können eben die idiotica verhelfen, wenn sie sich dinge, die nicht jedermanns sache sind, ersparen und den gewonnenen raum benutzen, um durch umsichtige auswahl von beispielen zugleich die flexionsformen und die erst im satzgefüge zu tage tretenden lautwandlungen vorzuführen.

Bonn.

JOHANNES FRANCK.

Jacob van Maerlants Merlijn naar het eenig bekende Steinforter handschrift uitgegeven door J. V. VLOTEN. Leiden, Brill, 1880 (1880—1882). xix und 408 ss. 4°. — 6,25 fl.*

Es ist eine unerfreuliche aufgabe, ein buch zu besprechen, von dem man nur sagen kann: ein schlechtes gedicht, eine schlechte handschrift und ein über alles schlechter herausgeber. der erste teil dieses urteils bedarf allerdings noch einer bemerking.

Die herausgegebene hs. enthält zwei werke, den Merlijn Jacobs van Maerlant v. 1—10398, und eine weit umfangreichere fortsetzung Lodewijcs van Velthem, der bekanntlich auch zu Maerlants Spieghel historiael eine 5 partie hinzufügte, v. 10399 bis 26218. der titel der ausgabe ist mithin ganz ungenau. andere haben daraus geschlossen dass der druck begonnen hatte, ehe der herausgeber soweit kenntnis von der hs. genommen, um das von dem zweiten dichter selbst genau angegebene verhältnis einzu-

[* vgl. Litteraturblatt für germ. und rom. philologie 1881 sp. 347—51 (t. Winkel).]

sehen. Maerlants werk stehe ich nicht an als die geringste seiner dichtungen zu bezeichnen: composition und darstellung leiden an ermüdender breite. der vorwurf trifft zwar hauptsächlich sein original, aber auch ihn. trotzdem steht sein werk noch hoch über dem des fortsetzers. die quelle, welcher dieser folgte, ist eine rohe compilation, eine bloße anhäufung wüster kämpfe und anderen romantischen apparatus, meist der niedersten gattung. eine so ärmliche sprache wie die Velthems ferner findet man nicht leicht wider; was poesie sei, davon hat der mann nicht die leiseste ahnung. er reckt seinen stoff zu ungefügten versen aus, deren reime mindestens zur hälfte aus den nichtssagenden formeln *daer: daernaer. Got weet: ghereet. mede: ter stede* und ähnlichen widerwillen erregenden flicken gebildet sind. ich schlage eine beliebige seite der ausgabe (286) auf. sie enthält in 46 reimpaaren folgende flicken *saen: sonder waen. ter tijt. daernaer: vorwaer. nadas. ter stede. daer: daernaer. saen. nu: seggic u. dunket my. daer: wet vorwaer. tien stonden. syt seker des. daernaer: vorwaer. saen. tien tiden. mede: ter stede. aldaer: vorwaer. waert: in der vaert. daer: daernaer. nu. nu: ic segget u. daeran. ter stede: mede. sonder waen. waert: ter vaert. daer: daernaer. ten selven tide. nadas. daernare!* vgl. dazu Sp. hist. einleitung s. LXIX.

In etwas mag der üble eindruck, den die gedichte machen, auch auf der gestalt beruhen, in welcher sie uns in dieser ausgabe entgegentreten, und daran trägt der herausgeber keinen geringen teil der schuld. das oben ausgesprochene urteil über ihn lässt sich nicht mildern. vVl. versteht kein mnl. es ist gar nicht denkbar dass er eine einzige seite richtig begreift, dass er überhaupt jemals irgend ein mnl. werk mit aufmerksamkeit gelesen hat. er handelt darum ganz unbefugt, wenn er als herausgeber auftritt und über litterarhistorische fragen mitreden will. er hat sich die im besitze des fürsten von Bentheim-Steinfurt befindliche hs. zu verschaffen gewusst, hat sie abgeschrieben und zum druck befördert, die correctur im ganzen leidlich, auf den letzten bogen liederlich besorgt, auch einzelne fehler der hs. verbessert, teilweise auf grund der vergleichung einer hs. des franz. textes und der ausgabe der me. bearbeitung des Merlin. soweit er sich damit ein verdienst erworben, stattet er sich den nötigen dank in der einleitung und dem nachwort selbst ab. wir können unseren dank für mehr als abgetragen ansehen, wenn wir die complimente, die er sich macht, bestätigen. damit sind wir aber auch fertig. wenn dieser mann es unternimmt, den ins nd. umgeschriebenen text auf Maerlants resp. Velthems sprache zurückzuführen, so kann man sich denken, was herauskommt. er hat es erreicht, ungefähr ebenso viele fehler hineinzutragen, als sämtliche abschreiber zusammen, durch deren hände unser text gegangen ist, sich leisteten. aller orten fallen gut mnl. ausdrücke

nml. oder selbstgeschaffenen zum offer. es ist kaum glaublich, aber wahr, dass vVl. die aller gewöhnlichsten dinge, die auf jeder seite eines jeden mnl. textes begegnen, wie *bede* für *beide*, *halp* praet. von *helpen*, *vel* von *vallen*, *brocht* part. von *bringhen*, *tijt* als masc. vollständig unbekannt sind, und noch unglaublicher — wenn es etwas unglaublicheres gibt — dass er sie ändert, trotzdem zuweilen in der unmittelbarsten umgebung reimbelege stehen, die er nicht entfernen kann. man steht erstaunt ob einer solchen arbeit, man sucht vergebens eine erklärung und einen namen dafür.

Um ja nichts zu vergessen, wofür vVl. allenfalls den dank des publicums in anspruch nehmen könnte, wollen wir noch der einleitung gedenken. sie gibt als Maerlants quelle nach des dichters eigenen worten die franz. prosaerzählung an, welche mit De Borrrens poetischen werken in nahem zusammenhange steht (vgl. die Straßburger dissertation von GWeidner Die handschriftliche überlieferung des Joseph von Arimathia, Oppeln 1880, s. xxxvi ff). der herausgeber benutzte die vorlage in der hs. nr 748 (nach teWinkels gleich zu nennendem aufsatze würde 747 denselben text enthalten; aber die zahl ist wol verdruckt?) der bibliothèque nationale zu Paris und in der me. bearbeitung, die Wheatley für die Early english text society (10. 21. 36), London 1865 (1875) und 1869, herausgegeben hat. die letztere enthält auch die fortsetzung, welche Velthem bearbeitete (aber nicht den Joseph von Arimathia), während dieselbe in der benutzten Pariser hs. wol nicht steht. ein auszug des ganzen füllt den 2 band von PParis Les romans de la table ronde mis en nouveau langage. vVl.s einleitung spricht immer nur von Maerlants Merlijn, erst ganz am schlusse hinkt die mitteilung nach, dass von v. 10452 (lies 10399) an die fortsetzung Velthems folge. der einleitung ist, entweder um andere leute zu ärgern oder zum privatvergnügen, ein abermaliger abdruck des nun fast berücktigten Scalc ende clerç angehängt, welcher doch hierher absolut nicht gehört (vgl. darüber Anz. iv 408 f). die liebe für dies gedicht und der unsinnige glaube, dass es von M. herrühre, scheint bei vVl. allgemach zur monomanie geworden zu sein, und wir fühlen uns nicht länger zu einem versuche berufen, ihn davon zu heilen.

Unter solchen umständen kann die ausgabe kaum den wert beanspruchen, die hs. zu ersetzen. wenn man sich die mühe genommen hat, alle fehler, die jetzt hineingetragen sind, mit hilfe der lesarten wider zu beseitigen, so fragt es sich immer noch, ob vVl. überall richtig gelesen hat, und zumal, ob die angabe der lesarten genau genug ist. die vergleichung einer kleinen partie, welche teWinkel im Litteraturbl. aao. mit dem der ausgabe beigefügten facsimile der hs. vorgenommen hat, gab nicht das beste resultat, und der ganze habitus der ausgabe ist wenig

dazu angetan, vertrauen zu erwecken. die verlagsbuchhandlung, die ihr bestes an dem buche getan hat, mag sich damit trösten dass dieser ausgabe so leicht keine zweite concurrrenz machen wird, und dass das gedicht einem stoffkreise angehört, welcher in publicationen noch wenig zugänglich ist.

Ich hoffe dem herausgeber sein recht gegeben zu haben und will ihn im folgenden möglichst aus dem spiele lassen. es hat keinen zweck, mit seiner hilflosen unwissenheit zu rechten, sich auf schritt und tritt zu ärgern über seine mitarbeiterschaft auf einem gebiete, aus dem er sich doch nicht, weder durch die gerechtesten proteste, noch durch die keulenschläge der kritik, vertreiben lässt, es wird unangenehm, zu einem manne zu reden, der sich in plebejischen angriffen gegen die fachgenossen gefällt und sich von erbärmlicher dilettanteneitelkeit bis zur unehrlichkeit hinreissen lässt. man lese nur sein nachwort, in welchem mit einem bösarigen ausfalle gegen einen ehrlichen recensenten der versuch gemacht wird, die gröbsten böcke als druckfehler hinzustellen!

Anlässlich des vVlotenschen buches hat teWinkel in der Tijdschrift voor nederl. taal- en letterkunde 1 305 ff einen ausführlichen aufsatz: De Borrrens Joseph d'Armathie en Merlin in Maerlants vertaling veröffentlicht. ua. geht er darin ausführlicher auf Maerlants quellen ein und zeigt dass der dichter allerdings nach der franz. prosa arbeitete, aber im ersten teil, da wo ihm die bibel selbst oder besondere lat. legendarische werke glaubwürdiger schienen, die franz. vorlage stark modifizierte, oder auch ganz verließ. und zwar benutzte er die evangelien, die Gesta Pilati, die Mors Pilati und Flavius Josephus. seine kritik wendet sich gelegentlich auch gegen ein werk *van ons Heren wrake*. schon an einem anderen orte (anm. zu Alexander 7, 1610) habe ich mich dahin ausgesprochen, dass ich teWinkels ansicht nicht teilen kann, als ziele damit M. auf ein aus dem franz. ins fläm. übersetztes buch. zwar begegnete mir dabei der irrthum, dass ich das v. 612 erwähnte *romans* als dasselbe werk betrachtete wie das v. 590 genannte; nichts desto weniger muss ich meine ansicht aufrecht erhalten. mindestens éins, entweder *dat walsche* v. 224 oder *dat dietsch* 590, muss falsch sein. am wenigsten gewähr hat das letztere; denn es pflegt in der regel ausdrücklich gesagt zu werden, wenn ein werk in der volkssprache bestand, und M. würde das v. 29 ff, wo er sehr ausführlich ist, nicht unterlassen haben. der ausdruck kann von einem schreiber herühren, zu dessen zeit eine nl. bearbeitung des stoffes vorhanden war. dass ein fl. geistlicher der verfasser des von M. gemeinten buches ist, beweist natürlich nichts für *dietsc*, da derselbe auch lateinisch oder französisch geschrieben haben kann.

Mit recht hebt teW. s. 316 hervor dass die hs., welche M. gebrauchte, nur den Joseph und Merlin und keinen Percheval

enthielt, und dass dadurch Birch-Hirschfelds versuchter nachweis, der überhaupt wol wenig beifall gefunden haben dürfte, dass Robert de Borron als dritten teil seines werkes auch einen Percheval gedichtet habe, noch mehr an glaubwürdigkeit verliert.

Misglückt ist hingegen der abschnitt vi seiner untersuchung, worin teW. die in den nl. text eingeschaltete episode von dem processus satanae (streit der töchter gottes) bespricht. in meinen untersuchungen über Maerlants behandlung des langen und gedehnten *e* (Zs. 25, 30 ff) war eine bequeme handhabe geliefert, um das hier bestehende verhältnis richtig zu erkennen. aber für dergleichen formelle dinge, die eine minutiöse beachtung des détails erfordern, scheint manchem der sinn vollständig verschlossen zu sein, trotzdem es sich hier nicht zum ersten male bewährt dass dieselben auch für litterarhistorische fragen von wichtigkeit sind.

Die gleiche erzählung ist in mnl. bearbeitung auch selbständig vorhanden, herausgegeben von Snellaert in Nederl. gedichten uit de veertiende eeuw s. 493—538. man hatte früher wol vermutet dass dies gedicht aus Maerlants Merlijn ausgehoben sei, und diese vermutung könnte an der jetzt hervortretenden auffallenden ähnlichkeit beider bearbeitungen noch eine stütze gewinnen. zwar findet teW. sie dafür zu abweichend unter einander, hält jedoch die ähnlichkeit für grofs genug zu dem schlusse, dass beide versionen übersetzungen eines und desselben lat. originals seien. die verwandtschaft ist indes ohne zweifel eine viel engere, wir haben in der tat nur zwei redactionen desselben textes. schon bei einer oberflächlichen vergleichung kann man sich dieser einsicht nicht verschliessen; eine genauere würde die sichersten beweise ergeben. für die uns zunächst liegende frage haben wir dieselben aber nicht einmal nötig. es würde nie jemand auf den gedanken gekommen sein, einen der beiden texte M. zuzuschreiben, wenn er nicht in einem so engen äufserlichen bezuge zu seinem Merlijn erschiene. beide stehen sehr weit ab von seinen guten versen und seiner klaren sprache, beide documentieren sich dadurch sofort als einer ganz anderen gegend und einer anderen, späteren zeit angehörig. dies auf den gesammteindruck basierte urteil lässt sich leicht durch zahlreiche détails bestätigen, am bequemsten durch die reime *e:ē*: in der Maskaroenepisode im Merlijn haben wir *teken: spreken* 2071. 2075; *mede: gherede* 2083. 2099. 2117. 2349. 2595; *geseten: propheten* 2241; *geheten: weten* 2497; *vergeten: beheten* 2801; *wesen: vresen* 2363; *degene: gemene* 2597; *mede: zeide* 2565,¹ hingegen im ganzen übrigen

¹ aber kein einziges mal *ēr:ēr*. ich hatte Zs. 25, 49 gesagt, meine beobachtung, dass einige *e:ē* in allen anderen fällen eher, als vor *r* reimten, möge auf teuschung beruhen. Alex. LXXVII anm. 2 habe ich diese bemerkung widerrufen. ich hebe hier den widerruf noch einmal hervor: nicht nur durch den Maskaroen, sondern auch durch eine anzahl anderer gedichte wird meine ursprüngliche ansicht bestätigt.

Maerlantschen Merlijn höchstens éinen solchen reim (Alex. LXXVI anm.). weiterer beweis bedarf es nicht. der text ist also so, wie er im Merlijn steht, nicht von M. man kann auch nicht daran denken dass er erst von den schreibern derart entstellt worden sei. die hs. verrät sonst durch nichts eine auch nur annähernd so starke bearbeitung, wie wir sie annehmen müsten, um bei diesem stücke auf eine gestalt zu kommen, die wir M. zutrauen könnten (s. unten); und dass hier gerade eine so viel stärkere überarbeitung stattgefunden habe, wird man nicht behaupten wollen. die frage, ob die fassung des selbständigen Snellaertschen gedichtes etwa von M. sei, ist natürlich gar nicht aufzuwerfen. die sache ist ganz klar, wir haben es hier mit einer großen interpolation zu tun. es existierte ein selbständiges gedicht von Maskaroen, wie es bei Snellaert steht, welches verschiedene redactionen erfahren hatte. eine derselben hat ein schreiber in Maerlants Merlijn eingefügt, weil er durch die scene, in welcher die teufel sich über ein mittel beraten, um die menschheit wider in ihre gewalt zu bekommen, an diese dichtung erinnert wurde.

Es bliebe nun noch die möglichkeit dass doch M. selbst diesen stoff in seine dichtung eingeschaltet hätte, dass aber seine, vielleicht kürzere darstellung mit der ausführlicheren des selbständigen gedichtes vertauscht worden sei. Merl. 4432—36 wird bestimmt bezug genommen auf diese geschichte. allein damit lässt sich wenig beweisen, auch diese verse können der früheren interpolation zu liebe zugefügt sein. 4437 würde sich sehr gut an 4430 anschließen, ich meine sogar so gut, dass wir fast hieraus allein die dazwischen liegenden verse als interpoliert erkennen könnten. bei dieser sache kommt mir die in frage gestellte möglichkeit sehr wenig wahrscheinlich vor; ich zweifle kaum dass M. hier von seiner franz. vorlage nicht abgewichen ist, dass er nur erzählte, was sich dort fand, und dass sich v. 2905 direct an 2012 anschloss. die verse passen so, wie sie im texte stehen, nicht zusammen. wir können nicht bestimmen, in wie weit sie in folge der interpolation umgestaltet sind; vielleicht aber nur wenig. wenn wir 2905 mit ganz geringer änderung lesen *en visierewi enen anderen raet*, so ist der anschluss gut. Maerlants gedicht wird also um etwa 900 verse kürzer, nicht zu seinem schaden.

Ich lasse jetzt meine beiträge zur verbesserung der texte folgen, erlaube mir auch fragezeichen zu setzen. mit den nur handschriftlich vorhandenen unmittelbaren quellen in der hand und bei eindringlicherem studium würde man ganz gewis noch manche der vielen unverständlichen und schlechten stellen ohne besondere mühe heilen können. es ist mir mehr um Maerlants gedicht zu tun, als um das erbärmliche werk seines fortsetzers. man merkt leicht dass das letztere in der hs. in beträchtlich

geringerem grade verändert ist, als das erstere; ein interessanter beweis für den durch die unterschiede der zeit und der gegend bedingten unterschied der sprache. dem westfälischen abschreiber stand in beiden hinsichten Velthem beträchtlich näher als M.

Aber auch die bearbeitung von M.s text ist keine besonders tief eingreifende. zwar sind nicht selten die reime verändert, zb. *lachgede doch: genoech* st. *loech: ghenoech* 8279. 8393 uö., oder beide zb. 3293 *als ick gelove: rove* für *alsic dit lie: vrie*, und zu gleichem zwecke wurden auch weiter gehende änderungen nicht gescheut. 3221—24 zb. sind vermutlich 2 verspare umgearbeitet; die reime werden ursprünglich gewesen sein entweder *dat: ghehat* (vgl. v. 2135 f), *wel: el*, nämlich *wel wistic dat. / soe ware u noch meer ghehat, / hadde soe haren wille wel. / wi en sijn ghemaket omme el* oder *ghehat: bat. wel: el*, nämlich *soe ware u ghehat / noch meere, of soe hadde bat / haren wille; dat wistic wel. / wi en sijn ghemaket omme el* (vgl. zu 3491). zahlreiche weitere beispiele finden sich im folgenden verzeichnisse. der schreiber ist jedoch hierin wenig consequent, meistens setzt er blofs die eine form für die andere, unbekümmert darum, ob der reim bestehen bleibt, zb. 535 *ontsculdigen* (st. *ontsculden*): *hulden*. 551 *vrouwen: getruwe* st. *vrouwe: ghetrouwe*. 582 *nicht: hette* st. *niet: hiet*. 1119 *verscheden: luden* st. *verscieden: lieden*. 1506 *krafft* (st. *cracht*): *macht*. 1639 *plegen: zeen* st. *plien: sien*. 2047 *beiden: zegede* st. *beide: seide*. 3295 *behendecheit: geseecht* (st. *gheseit*). 3987 *sciere: vuere* (st. *viere*). 4607 *verlagen* (st. *verslegghen*): *tegghen*. 5454 *alle* (st. *al*): *sal*. 5466 *beduet* (st. *bediet*): *gesciet*. 5806 *praet. (wi) spreken* (st. *spraken*): *saken*. 6055 *gelettet* (st. *ghelet*): *bet*. 6661 *irre: vere* st. *erre: verre*. 8301 *wolde* (st. *wilde*): *milde*. 9743 *gevodet* (st. *ghevoet*): *vroet* usw. besonders stark kann darum die bearbeitung nicht gewesen sein. doch würde sich das resultat einiger mafsen anders gestalten, wenn sich ergäbe, was nicht unmöglich, dass M.s text bereits von Velthem überarbeitet worden ist. ein sorgfältiger herausgeber müste diese dinge methodischer untersuchen: eine übersichtliche erkenntnis von dem vorgehen des oder der an einem werke tätig gewesenenen bearbeiter, wie sie aus einer gründlichen betrachtung des ganzen textes sich gewinnen lässt, bietet eine vortreffliche unentbehrliche handhabe für die kritik.

1. fehler der hs.¹ 5 f lies *voort: woort*. — 54 l. *Prouwen* conjunctiv. — 311 ff. 313 *si verrieden*, 314 *bidi*, 315 komma, 316 punct, 317 *Doet. bidi* bedeutet 'trotzdem', s. anm. zu Alex. 8, 505, seine bedeutung wird v. 316 noch einmal wiederholt. auch

¹ was bereits von teW. in der recension und in dem angeführten aufsatz, ferner von vVl. selbst im nachwort berichtet ist, wird nicht mehr aufgeführt, in so weit ich damit einverstanden bin. in einzelheiten wäre natürlich noch manches zu ändern, um die texte auf M.s bzw. Velthems sprache zu bringen.

nu 311 ist wol nicht richtig, vielleicht *ie*. — 339 f *gave*. / *Pilatus deet. ooc seghet daerave*. — 366 nicht vielleicht, wie teW. sagt, sondern sicher *woet*. — 390 *doe het* oder *doet* st. *doe dat*, und so an unzähligen stellen. die hs. hat immer *dat* st. *het*, zb. 476 *es dat* l. *eest*, 1283 *die dat al beziet* l. *diet al*, 1284 *of dat zijn wille nu si*, 1285. 1391. 1582. 1739. 1749. 1940 usw. — 475 *die derde keyser van beghinne*; vgl. Sp. I s. 10 v. 3. — 497 *sien* infinitiv. — 545 *wonder en waest niet vorwaer*; wenigstens muss der vers diesen sinn gehabt haben. — 575 *vlo dat evel dat hem wach*; vgl. zu 3256. 3462. — 587 f *die lange tijt / stont*. — 1038 *bleven* st. *gebleven*, ebenso 1423. 1802 uo. — 1191—92 l. *vor den Graal ghinc Joseph staen*. — 1247 *alse dit volc waent in sinen moet*. / *Moyses*. — 1257 *sitten*, und nicht *zittene*, wie teW. vorschlägt; die falsche infinitivform auf *ene* geht durch die hs. durch. — 1290 *toghes : verhoghes*. — 1300 *uit miere stat* (?). — 1334 *hi en ghelovede*. — 1345 *bracht*. — 1417 *tilge dengenen*. — 1463 *Waer*. — 1514 *die gheloven* oder *gheloven sij*. — 1534 *vulmaectelike*. der vorhergehende vers scheint mir kaum richtig zu sein. — 1545 hat sicherlich auch *woet* gestanden. — 1580 *hete*. — 1583 *versament*. — 1602? — 1633 *beide sustere ende broeder*. die rede beginnt bei diesem verse, oder schon bei *algader* im vorhergehenden. — 1654 *comen*. — 1673 s. Alex. s. LXXVI. — 1751 *hy* zu streichen. — 1788 f *wien dat hi hoort vrighen, sal hi hem rike vischer noemen* 'jedem, der ihn fragt, soll er sich reicher fischer nennen.' — 1797 f *tiden : ontbiden*. — 1815 f *Grale : dale*. — 1885 *waer so*. — 1905 *daer men (overlese oder) overlase al te male*; franz. *s'il n'a avant oi conter*. — 1908 *dat te pinen*. — 1910 *in* ist wol zu streichen; auch der vorhergehende vers wird nicht ganz richtig sein. — 1917 *en ware man*. — 1919 *waer so*. — 1925 *niet en roec*. — 1929 f *oec* ist ein erbärmliches flickwort, zu dem zwecke eingeführt, einen zerstörten reim herzustellen, welcher vielleicht lautete *na sijn quellen : hellen*. — 1956 *oec* zu streichen. — 1984 *hi hem*. — 2013 ff den Maskaroen lasse ich unberücksichtigt. zu tun hätte die kritik genug daran, denn beide texte sind stark verderbt, besonders der hier vorliegende. den bearbeiter, der ihn unter händen gehabt hat, charakterisieren am besten 2295 ff. in Snellaerts text heisst es an der entsprechenden stelle (364 ff) *Telken ghedinghe, so wetti wale, horen emmer drie persone. Nu eest recht dat ic die tone: dene es die jüge, dander daenlegghere, die derde es die wedersegghere. Den jüge sie ic openbaer* usw. dafür lesen wir hier *drie persone heb ick vereest die vader, die zone, die heilge geest (!); den rechter sie ick* usw. — 2927 wol *waer dat hi ware* (*waer dat* = *ubicunque*). — 2929—37 sind mir unverständlich. — 2947 wol *om bedriegen*; im vorhergehenden verse vielleicht *setten* st. *weten*. — 2969 f *sijn spel : omme el / dan omme*; vgl. 3223 f. — 2975 *seide soe*. — 2979 muss

opgheven bedeuten 'an die hand geben, einblasen', wie es noch heute im westfälischen gebraucht wird; dann muss statt *nemestu* stehen *doestu*, oder ein synonymon, vielleicht *ne mestu* 'wenn du nicht verfehlst'. — 3006 *ciste*. — 3023 f verändert teW. *gevangen* part. praet. : *ontgangen* inf. in *gevaen* : *ontgaen*. das ist nicht berechtigt. — 3071 *so dat het quam*. — 3100 ff sind lückenhaft; engl. prosa s. 5 *and they ansuerde that thei wiste not, safe only that god hateth us and suffreth us to have this turmente*. — 3134 *het* (oder *ic?*) *sal u staen in staden*. — 3135 wol einfach *seide* : *gheloven beide*. vVlotens *vraechde* ist jedesfalls verkehrt. — 3149 f? auch engl. s. 6 *that ofte hadde don his wille*. — 3177 *al st. aldus*. — 3201 f sind umgearbeitet. *dat hi sal* im 2 verse liegt nahe, befriedigt aber nicht recht. — 3205 *pensde soe*. — 3221 ff s. oben. — 3256 *wat hare wach*; vgl. zu 575. — 3293 s. oben. — 3316 tilge *niet*. — 3330 vielleicht *Dor al dat*; PParis aao. II 16 *belle amie, quelle douleur de ce qui est advenu à votre père, votre mère, votre frère et vos soeurs! Pourtant, ayez bon courage*. — 3339 *troesten st. twesten*. — 3375 *poitier*; vgl. 3451. — 3386 *ze* zu streichen. — 3424 vVl.s verbesserung kann natürlich nicht richtig sein; man müsste das *achestefie* der hs. und den franz. text sehen. — 3427 f der reim *Heren* : *weren*, an sich verdächtig, wird es noch mehr durch die sicher nicht richtige Verbindung *weren ter goeder stede*. trotzdem PParis an der entsprechenden stelle (s. 19) die verba *garder* und *défendre* hat, halte ich es für möglich dass *weren* aus *vueren* (= *voeren*) verlesen ist. das wort kann dann nicht im reime gestanden haben. die stelle lautete möglicher weise *helpet Maria vrouwe soete/bid uwen sone dat hie moete/mine siele voeren ter goeder stede*. der schreiber, welcher *weren* st. *vueren* las, benutzte das wort, um den reim zu ändern. — 3450 ff *dede nu uten huse gaen/die hem ghedient hadde wale/ende haer poitier altemale*. — 3458 f vielleicht *doe si quamen, woudesoe (haer) gheninden/te soekene den goeden here*; Paris s. 22 *si apela son serjant, que il li amenast deus femes; et quant eles furent venues, si se mistrent à la voie pour aler au confesseur*. vielleicht ist auch *doch* v. 3460 nicht richtig. — 3462 *wat hare wach*. — 3471 *sprake*, 3474 *vergavet*. — 3472 vielleicht *tsaermeer* st. *daermee*. — 3491 f *wel : el(?)* vgl. 3221. 3647. 3929. 4131. wahrscheinlich steckt hier aber eine andere verderbnis; vgl. zu 3663; vielleicht *besloten vast : niet een bast*. — 3506 *dan* ist mir unverständlich. es kann nicht gut etwas anderes gestanden haben, als ein adverb im sinne von *hemelike*, oder das relativum mit einem verbum, zb. *die was*. — 3525 *macht*. — 3533 *biachte*; *nachte* im folgenden verse selbstverständlich zu lassen. — 3535 f sind umzustellen. — 3544 *behouden*. — 3599 *my* zu tilgen. — 3648 *ende niemen el*. — 3663 f auch hier denkt man an *wel : el*, es müsste dann heißen *ende en dede el/dan dat beste*. ich glaube aber kaum dass die stelle so lautete, eher noch

Goet leven doet goet sterven mede: dede. die bequemen flickwörter *wal* und *al* können auch für anderes eingetreten sein als für *wel* und *el*; vgl. zu 3491. — 3673 f die beiden auf einander reimenden *nu* sind offenbar erbärmliche flickwörter. man kann denken an *quam die rechter dare: hoort hare*, oder besser vielleicht an *quam die rechter voort: hoort*. — 3695 *moeten* und 96 *es*; die rede geht noch weiter. — 3709 vielleicht *die men mochte belopen: bleef staende open*, oder, was noch näher liegt, *mochte begaen: bleef open staen*. — 3730 ff liegt es nahe, an arge verderbnis zu denken. *starf* könnte aus *v^sgaf*, *hoende* aus *sonde* entstanden sein, und die verse möchten dann etwa gelautet haben: *Dat (oder Want) Jhesus dor grote ootmoet | vergaf die sonde der joncfrouwen | dier si hadde groten rouwe*; vgl. die von vVl. angeführten worte der frz. hs. *mais il l'avoit fait folement, que nostres sires avoit li pardone lou pechie por sa veraie repantance*. hingegen heisst es in der nacherzählung von Paris (s. 25) *Dieu, qui nous a tous rachetés et qui connatt nos vraies pensées, ne souffrit pas que l'enfant fût entièrement acquis à l'Ennemi*. danach zu schliessen könnte doch *Jhesus starf dor grote ootmoet* in unserem texte gestanden haben. *ende* ist aber dann zu streichen und auch sonst die stelle wol verderbt. — 3741 *wouden*. — 3742 *hebben soude memorie*. — 3744 wol *hem (doe oder) ooc niet*. — 3752 *verledene*. — 3756 *wildet ooc het mochte*. — 3762 *oock* zu tilgen. — 3764 ff sind unverständlich und scheinen so wenig von dem zu enthalten, was ursprünglich da gestanden haben kann, dass der gedanke nahe liegt, ein schreiber habe willkürlich eine lücke ausgefüllt. — 3766 wol *Aldus so was dat kint*. — 3769 vermutlich *si toochdent der moeder*. — 3787 *was daer*. — 3819 f *of god dat hadde verkoren | dattu ie wordes van mi gheboren!* (?). — 3841 f *verdade: stade*. — 3875 vielleicht *riepen si neder*. *quamen* kann für *liepen* eingetreten sein. außerdem wird der schreiber das *so dat* 3877 nicht richtig verstanden haben und dadurch zur änderung bewogen worden sein. — 3889 f der reim kann gewesen sein *tijt: respijt*, etwa *so langhe leet doe die tijt | dat en bleef maer achte daghe respijt*. — 3895 *screide: spellecheide*; vgl. 3829 (*screide: beide*). — 4071 ff der reim ist falsch, auch die stellung von *sprack Merlijn* kaum ursprünglich. eine wahrscheinliche verbesserung fällt mir nicht ein, weil die möglichkeiten zu zahlreich sind, zb. *sal sijn verbrant sprac dat kint: vint*. — 4137 ff *Ghi sult mijn moeder laten ghehermen, dat seidi, mochte ic se bescermen ende up die uwe dit proeven nu?* (?). — 4145 f vielleicht *ende niet in echte wijf mijns vader was met rechte*. — 4178 ff man interpungiere 4178 *te lijctekene dat*; lese 4180 *Daer* und setze hinter *ontfaen* 4181 komma. — 4259 *leden*. — 4261 *vonden*. — 4267 *gheonnen des: wat te ghesciene es*. — 4353 wol *ghereit: gheseit*. — 4427 *besette*. — 4441 wol *leet: bestect*. — 4443 *al haer werc: Merlijn dit werc* (?). —

4485 *samenen*. — 4534 *plagen*. — 4660 muss zum folgenden gehören, etwa *Doe V. doe coninc wart / ende hi ghewijt was met vreden*. — 4761 *sulken steen: negheen*. — 4775 *vel: wel*. — hinter 4811 fehlen einige verse; engl. s. 28 *this tweyne chosen to hem of hir other felischep, that thei were vii in nombre*. — 4833 *niet el: wel*. — 4841 etwa *vint: twint*. — 4867 *sachic*. — 4922 *Daer*. — 4938 *een deel bat naer*. — 4941 *daer hi lach*. — 5035 f scheint wider *ghehat (:dat)* im reim gestanden zu haben: *hie weet wel dat / of wi hem ooc sijn ghehat*. — 5045 der imperativ *sage* ist in dieser hs. allerdings nicht unverdächtig, aber an sich möglich; man belasse darum den reim *vrage: sage*. im ersten vers ist wol irgend ein wörtchen ausgefallen. — 5067 f s. Alexander s. LXVIII. die verse sind anscheinend eine dittographie der vorhergehenden; aber sie werden ursprünglich wol den sinn enthalten haben 'auch weifs ich am besten was geschehen ist.' — 5069 *brocht*. — 5073 *bet dan men ie dede*. — 5085 f die von teW. vorgeschlagene umstellung scheint mir nicht berechtigt. — 5092 f *gheslachte: achte*. — 5145 *ic st. gy*. — 5230 f *twi: si*. — 5239 ist wol *rouwe* zu lesen, vgl. 5231. — 5298 f sind umzustellen und in 5290 ist *Dan* zu lesen. — 5301 *tware qualic bleven*. — 5343 *dinc st. kint*. — 5347 *alle gader*. — 5445 f scheinen stärker umgearbeitet. eine wahrscheinliche verbesserung fällt mir nicht ein. — 5476 hier scheint eine lücke zu sein. — 5523 ff sind unverständlich; engl. s. 39 *Ye were foles in youre art, that wolde not aquite yow as trewe men, and therefore ye be worthi to haue as ye haue deserved*. — 5586 *over here*. — 5650 *versament*. — 5670 ff? — 5690 *daer st. dat daer*. — 5731 *dis*. — 5773 *comen*. — 5788 *voere met*; in der vorhergehenden zeile wahrscheinlich *ware st. is*. — 5814 *brocht* und so öfter. — 5830 die von teW. vorgeschlagene veränderung von *eneghe wijs* in *enegher wijs* ist nicht gerechtfertigt. — 5885 *Want hets domheit*; Paris s. 52 *car il est folie*. — 5898 *sent mi hare: ware*. — 5907 wol *houde*. — 5909 *mare: bi mi hare* (hierhin). — 5917 *ries st. niet wijs*; vgl. zu 6069 f. — 5943 *twi st. waerombe*. wahrscheinlich sind hier auch die reime verändert. — 5966 ff *dat ghi den man niet kinnet vele / bi siere ghedane, ende niet vele / kendine, of ghine saecht in d'oghen (?)*; vgl. zu 6047. — 5979 *En*. — 5986 f vielleicht *dits M. seidsi ende niemen el: wel*. — vor 6004 fehlt ein vers. — 6040 *En*. — 6047 *ic doe dat vele: nochtan sullen des tornen vele*; vgl. 6361. es könnte freilich auch wider *dat: ghehat* gestanden haben. — 6051 *ghijt te min niet doen*. — 6069 f *dies: syt so ries*. — 6083 — 86 sind stark verderbt, *an zine zyde*, ferner *die was blyde* und *al den dach* scheinen unecht. im ersten vers stand vielleicht *tide praet*. von *tiden* und dann im folgenden *an syns broeder side*. mit mehr wahrscheinlichkeit lässt sich vermuten dass der letzte vers lautete *Ghesach hi noit blider* (oder *so bliden*) *dach*. — 6098 *weten* ist falsch. ich denke dass *ghi . . . ghelovet*

als praet. da stand, welches der schreiber als praes. fasste und mit *ghi* . . . *weten* vertauschte. — 6103 *ghelovede*. — 6203 f *seit* : *ghereit*; ebenso ist 6229 f zu lesen. — 6233 f etwa *saechdi hier liden* : *in corten tide*. — 6283 *der*. — 6306 *eest u lief, dat mijn here*. — 6340 *in ghenen*. — 6352 vielleicht *Merlijn en heeft u gheloghen nie*; dann würden bereits mit 6351 Merlins worte wider beginnen. — 6353 *ja en hebbic*. — 6361 f *ic doe het wel* : *niemen el*. — 6364 *hoe soot gaet*. — 6379 *verbare* (?). — 6405 *die beste d. so es hi* : *werelt si*. — 6419 *van*. — 6428 *te rumene*. — 6429 *Ontbiet*. — 6430 *soeken*. — 6434 entweder ist dieser vers ganz umgeändert, oder es fehlt nach ihm etwas mit dem inhalt 'sondern entbietet ihnen.' — 6436 *ghevet seker gheleide*. — 6453 *versament*. — 6496 *en* zu tilgen. — 6551 s. Alex. s. LXVI. *gonder* würde am besten die verderbnis erklären, aber es wird sich hier schwer ein reim dazu denken lassen. der grad der umarbeitung, den wir bis jetzt schon erkannt haben, rechtfertigt auch manche andere vermutung, zb. könnte auch hier wider *wele* (die waren in die seide : *Merlijn verstoet sijn felheit wele* / *ende seide*) gestanden haben. aber solche vermutungen bleiben unsicher. — 6651 *u daer mede*. — 6665 vermutlich *waerlike* oder *gheuaerlike* st. *wonderlike*. — 6667 *dat hi den hals*. — 6671 f *wel* : *valsc ende fel*. — 6683 f franz. *et li rois respont* : *je nel nes crerai, tant que je saiche de quel mort vos morrois*. die stelle — wenn sie in M.s vorlage so lautete — kann nicht wörtlich übersetzt gewesen sein. die worte der hs. können (nur mit *het* st. *dat*) den sinn haben 'es ist (schon öfter) etwas so seltsames passiert.' vgl. die ähnliche wendung Rein. 1386 ff, wo allerdings der comparativ *vremder* gebraucht ist. — 6736 *ic*. — 6825 *afwinnen*. — 6948 nahe liegt *dus quaemt ten daghe bi liever lade*. aber dieser ausdrück in der bedeutung 'allmählich' scheint mir für M. doch sehr fraglich; auch das adv. *gherade* hat wenig gewähr. anders könnte man noch, aber mit ebenso wenig sicherheit vermuten *hi en seide dat dat* (man sieht nicht deutlich ob die hs. *dat hi dat*, oder blofs *dat dat* hat) *ghene si* : *dus so quaemt den daghe bi*. — 6965 f vermutlich *sonder verste* : *erste*. — 6995 *el gheen*. — 7067 *ontscoot*. — 7230 *luttel*. — 7280 die hs. hat wol *wie* (die variantenangaben sind ganz in unordnung), wofür *twi* zu lesen ist. — 7285 wenn die hs. *steyne* hat, so ist die lesung *clene* vorzuziehen. — 7313 *in*. — 7369 f der reim und die form *ghescieden* sind natürlich falsch. es lässt sich nicht sagen, was gestanden hat. — 7455 *Vore die tafele*. — 7461 der erste satz muss subordiniert sein. — 7475 *Merlijn beniden*. — 7478 fehlt ein substantivum; *riddere*? — 7502 vielleicht *Hi en wille niet* als noch zu des königs worten gehörig. — 7507 *iet st. niet*. — 7519 nach dem engl. s. 62 zu urteilen gehört *te Sinxen* noch zu den vorhergehenden worten. man muss dann lesen *Doe seide hi*. — 7531 *dat* zu streichen. — 7538 nach

diesem vers ist eine lücke. im folgenden ist *wouden* und *seiden* zu lesen, 7543 *Die coninc hilt over waer.* — 7559 f sind mir nicht verständlich. — 7613 f *dat noch sal bedieden / grote ere.* — 7620 *mochte di; voortdraghen* ist 'nützen'; engl. *ne nought it sholde a-vayle for to wite.* — 7622 ist ein imperativ *peins* oder *dinc* ausgefallen. — 7636 *daer* ist wol flicken, oder die worte sind versetzt aus *ende sine feeste driewerf* (oder *vierwerf*) *houden daer / te Caredole binnen in't jaer,* oder *ende s. f. houden daer / te Cared. binnen driewerf t'jaer.* — 7666 *scuwede* und *weder* zu tilgen. — 7681 *Al en.* — 7698 der deutlichkeit halber ist nach *minde* komma zu setzen. — 7724 *groten.* — 7792 *ghi die.* — 7797 dass *gef* besser sei, als *gif*, wie teW. meint, ist ein irrthum. — 7809 Ulfins worte beginnen jedesfalls schon 7808 mit *lude no stille.* der ausdruck bedeutet 'in keiner weise' und kann, wenn das vorhergehende richtig ist, nur gefasst werden 'in keiner weise braucht ihr minne *weder haren wille* zu suchen.' für *want gy* macht das franz. *or gardez que* wahrscheinlich *wacht dat ghi;* das folgende *ende in* ist nicht zu ändern. — 7811 f steht wider der gewöhnliche flicken *wal: al.* das ursprüngliche wird sich schwerlich mit sicherheit erraten lassen. es könnte gestanden haben *u selves moet: ic doet,* auch an *bat: ic doe dat* lässt sich denken. — 7822 *beide overhuut.* — 7866 *siet nemmer sinen w.* — 7870 *soe st. hi.* — 7883 *Dat soene.* — 7894 *ridder.* — 7928 *si sat* zu streichen. — 7944 *sciet.* — 7963 *twi;* oder *hoe: soe* vgl. Alex. s. LXXXVI. — 7972 nach diesem verse ist vielleicht wider eine lücke; die engl. prosa (s. 68) und die franz. (Paris s. 71) sind ausführlicher: *et je m'estoie de lui et de ses dons moult bien deffendue; onques n'en avoie riens pris; mès ores m'avés fait pendre la coupe et me mandastes par Bretel que je i béusse pour l'amor de li.* — 7979 f die conjectur *met: met* hat wenig gewähr; s. Alex. LXXIII ff. vielleicht *een strijt daer af te comene steet (: weet);* es kann auch *ghereet* im reim gestanden haben. — 7982 das alberne *een Hel* ist im nachwort zurückgenommen. aber auch *geen heel* ist vermutlich nicht ursprünglich, sondern *niet wel;* vgl. zu 8433. — 8001 *scieden.* — 8014 *mocht.* — 8064 *hertoghe.* — 8073 *boden ghereden.* — 8105 *Ne waer te waren.* — 8133 f *idelre hande: in den lande.* — 8165 der vers muss jedesfalls hinter dem folgenden stehen; möglich ist *Gy (weten ==) weet.* — 8183 *lijf.* — 8207 *ic ghelove di.* — 8371 widerum eine lücke; engl. s. 74 f *Than made the kynge to clepe after Vlfyn, and droughen hem a-side in conseile. Than seide the kynge to Merlyn 'I haue tolde Vlfyn of that ye comaunded, and that ye were the old man that he sigh yesterday, and also the crepill this day.' And Vlfyn beheilde hym strongly and seide 'May this be trewe that the kynge seith?' And Merlin seide usw. das partic. gesijn ist vielleicht nicht von M.; s. Alex. LXXXV. — 8422 ghereke. — nach 8432 fehlen zwei verse 'und Ulfyn soll die*

gestalt Jordans haben.' — 8433 *also wel* (: *Tintavel*); auch 8453 wird wol *een deel* unursprünglich sein. — 8456 wahrscheinlich *wi gaen*; Paris s. 75 *or remanez ici, et nous irons ça, moi et Ulfyn*, engl. s. 76 *and I and Vlfyn shall go this wey*. — 8479 die rätselhaften worte scheinen fast in der hs. verlesen zu sein, ich weifs nichts daraus zu machen. — 8494 *beete*. — 8500 *ont-scoeden* (nach dem franz. und engl.). — 8563 f *vele:wele*. — 8587 wider eine lücke; engl. s. 79 *'We wolde gladly rede hym the beste, ond therefore we pray you to yeve us counseile for oure moste wurschip how me myght beste be demened in this matere, that the kynge forsake not oure counseile*. — 8615 und 16 *over*. — 8689 *bi Ulfne*. — 8698 *in*. — 8700 wol *kint*. — 8728 *ende hare* oder *ende s'hertoghen*. — 8731 f *coninc:dinc*. — 8765 man erwartet *dminste*, wie im engl. *the lesse*. — 8778 *over st. vor*. — 8781 f sind falsch; vgl. engl. s. 82 *but thus moche he hath seide that he will amende it bi the avise and counseil of his barons*. es mag etwa gelautet haben *ne ware hi wille vanghen an | al dat wisen sine man*. — 8795 vermutlich wider *Tintavel:wel*; vgl. zu 8433. — 8823 *over*. — 8838 *liet*; engl. s. 83 *but we dar it not vndirtake; but we be right sure that ye shall us come no magre*. — 8839 *sijt ghi ries?* — 8855 *ic sal doen na dat ghijt*. — 8859 *versaemt*; engl. s. 83 *whan thei were come to-geder*. — 8868 *somme st. soene*; engl. s. 84 *of her wordes this was the somme*. — *ende* im folgenden verse ist zu streichen, *aldus* 8870 wahrscheinlich falsch (vielleicht *altoos*), der reim wol *dinghe:ghinghe*. — 8874 *daer an*. — 8878 *bode*. — 8885 *elc vraechde anderen wat hem dochte*; engl. *and asked one of another*. — 8886 *Doe*. — 8911 *liede st. bede*. — 8931 *lovet* (vgl. 8936); weiter vermutlich *ic sal doen lyen hier den coninghe van Orcanyen*; engl. s. 85 *and lo, here the kynge of Orcanye, on whom I sey grete parti of the pees, and therefore lete us here hys avise*. — 8959 *mede* ist falsch, es kann aus der folgenden zeile stammen, kann aber auch für ein subst. (*lieve?*) stehen; die anderen bearbeitungen haben verschiedene ausdrücke. — 8998 *leerde st. dade(?)*; engl. s. 86 *she lerned so moche of an arte that is cleped astronomye*. — 9029 *Lede* als adj. zu *treken* ist nicht wahrscheinlich. es scheint mir nicht undenkbar dass *Rede* aus *W^eede*, d. i. *waer(h)ede* entstanden ist. — 9037 *ghesinde*. — 9078 f Alex. s. LXVIII habe ich *onder hemlieden* für das flickwort *in den tiden* conjiciert. es liegen jedoch andere vermutungen ebenso nahe, zb. *spraken hare dinc* und im reim *coninc*. der folgende vers ist zu ändern *dede hi ontb. den coninc* nach engl. s. 87 *and whan thei hadde spoke to-gedir he sende after the kynge be Vlfyn*. — 9093 *onlof(?)*. — 9095 *doet my tkint gheven*. — 9105 vielleicht *Dese en sijn*. — 9160 *Het en es in d. w. (gheen) dinc (: coninc)*, im folgenden vers *willet*. — 9245 *Tes die*. — 9307 f s. Alex. LXXI f. es könnte übrigens auch wider *wele:vele* (*dooch also vele:als sulcs man die es riker*

vele) gestanden haben. im engl. heisst es s. 91 *that my prayer is as moche worth as a riche mannes*. — 9319 f sind wol umzustellen. jedesfalls ist anders zu interpungieren, nach *iet* fragezeichen. — 9330 *hi zeide* zu tilgen. — 9371 f sind umzustellen. — 9399 *van sinen sere*. — 9403 ff weifs ich nicht in ordnung zu bringen. im engl. heisst es s. 92 *And Merlin seide 'Ye be right seke, and gretly ye be afraide.'* *And Uterpandragon seide 'I have right, for my men* (hier fehlen wol einige worte) *and that ye knowe wele, and thei that I wende to have no drede of, have destroyed my reame, and slayn my men in bataile*. — 9415 *in*. — 9468 *ende* zu streichen. — 9475 f vielleicht *du en sout na desen seghe / niet langhe moghen levens pleggen*. — 9480 *als* ist nicht urspränglich; *ne ware, sonder, dan* sind möglich. — 9492 f sind unverständlich. — 9509 *ghelof*. — 9519 unverständlich. — 9521 *enweghe : seghe*. (?) — 9540 *na hares heren bediede*. (?) — 9551 ff vermutlich *dat hem M. te voren riet. Hi en woude dat vergheten niet, hi en voer*. — 9565 *ente*. — 9591 *over*. — 9604 f *hoe wanestu / den coninc nu spreken doen?* — 9632 *so dede ende*. — 9662 wol *sulc man*. — 9666 *nember* zu tilgen; der infinitivsatz ist von *wildi* v. 9664 abhängig. teWinkels conjectur zu der stelle ist ebenso willkürlich als sie mir überflüssig scheint. — 9690 *es st. was*. — 9699 *als*. — 9706 f unverständlich. — 9719 *wederlopen*. — 9735 *kiesen st. kiesensi*. — 9747 der offenbar entstellte reim war wahrscheinlich *soghede : ghedoghede* wie 1097, und es fehlen einige verse. das engl. stimmt zu der annahme, es hat an der entsprechenden stelle (s. 97) *and he hadde never soken other mylke but of his wif, and his sone he hadde made to be norysshed of another woman, ne Antor wiste not* usw. — 9797 f teWinkels conjectur befriedigt nicht, *onse coninck* ist vermutlich das falsche, es muss *god* oder etwas ähnliches gestanden sein (das engl. hat *saueoure*). zu *god* könnte gereimt haben *die overal heeft ghebot*. *Wy* in dem verse ist zu streichen. — 9815 *daer* zu streichen. — 9853 *outaer*. — 9855 *som* oder *sulc st. ieman*; engl. *that some of you be goode men*. — 9874 hier fehlen offenbar wider einige verse. — 9888 *Edelheit ende rijchede*. — 9922 vielleicht *Ja en*. — 9934 *hebben*. — 9945 *over*. — 9962 wahrscheinlich *waert st. quam voert*. — 9969 f wol *no of een coninc metter vaert gaet ende proevet*. — 9985 *den bohoert*. — 9992 vor *strijt* fehlt ein adj., etwa *grote*; Paris s. 88 *que entre els leva une mellée moult grant*. — 10037 die richtigkeit des verses ist zu bezweifeln. — 10091 wol *hebt ghi*. der satz steht auch in den anderen bearbeitungen, dort mit dem verbum im praesens. — 10118 *enghere hande*. — 10127 *outaer*. — 10168 sieht man nicht, was in der hs. steht. engl. s. 103 *but noon it myght remeve from the place that it was inne*. — 10192 *sullen*. — 10205 f *hierbinnen leerde kinnen / die b. tkint ende*. — 10210. 24 *ambocht, ambochte*. — 10210 *nu* ist zu tilgen, das wort ist sehr

oft zur ausfüllung zugesetzt. — 10263 *Vor* zu streichen. — 10271 *over*. — 10309? engl. *and to sadde wise men*, Paris *et aus prodomes saiges et larges et bons vivandiers*. — 10349 *te gode beden* ist wenig wahrscheinlich. eher hat das subst. *bede* (etwa *bat hem doen te gode bede: ontfermechede*) oder im folgenden verse *ghenaden (: baden)* gestanden. — 10365 ff nach den anderen versionen vermutet man dass *gheloves* 10366 'verspricht' bedeute, und statt *an* immer *bi* oder *dor* zu setzen, ferner 10370 f zu ändern sei, entweder in *Dattu die h. k. minnen / ende houden willes* oder *Die heleghe kerke te minne (: santinne)*; Paris s. 96 *se il est tiels que il osast jurer et créanter Dieu* (engl. *yef thou wilt swere to god*) *et madame Sainte Marie et à tous Sains et toutes Saintes, Sainte Eglise à sauver et à maintenir* usw. M.s zuzatz (10366) *sine ghebode* macht die vermutung jedoch einiger malsen zweifelhaft. aber wenn er wirklich schrieb *ende gode ghelôves* usw., so fuhr er ohne zweifel 10370 fort *Ende ghelôves* (verspricht) *de h. k. minnen*. — 10387 *outaer*.

2. Fehler des herausgebers: das richtige steht in den varr. da nicht leicht ein anderer der sprache gegenüber so hilflos sein wird wie vVl., so genügt meist die einfache angabe der verszahl. alle fehler ausnahmslos aufzuzählen übersteigt meine geduld. 218 (l. *dochte*). 337 (*dattem*). 368. 555 (vgl. Anz. VIII 153 f). 960. 976. 977. 1036 (*haerre*). 1069 f. 1255 (ebenso 1369. 6232 uo.). 1375 (*wat wiere mede*). 1543. 1547. 1641 (ebenso 1786). 1895 f. 2183. 2398 (dasselbe 3070. 3075 uö.). 2399. 2449. 2457 f. 2598. 2648. 2707. 2766 (ebenso 2767 uö.). 2947. 3229. 3320 (*sal di*). 3505. 3513 f. 3838 (ebenso 4228 und sonst oft). 3884. 3959. 4031 (dasselbe öfter). 4349 (*eneghe*). 4570. 4577 f (die zusätze sind unberechtigt). 4658. 4732. 4733. 4930. 4943. 4947. 5027. 5049 f. 5334 (*wie vellet desen*). 5456 f. 5486 f. 5829. 6014. 6017. 6039. 6135 (*ghebreken* ist wol beizubehalten, vgl. *hem ghebreken* 'es über sich gewinnen'). 6153 (*meerren*). 6244 (dasselbe 6560 und sonst). 6335. 6338 (derselbe grobe fehler ist sehr häufig begangen). 6600. 6703 (eher dürfte der artikel zu streichen sein). 6758 (vielleicht kann *ende niet bisonder* bedeuten 'und er nicht allein'). 7086 (*en was haerre*). 7401 (dasselbe 8080 uö.). 7425. 7686 (*vare* kann bleiben). 7861. 7980. 8251 (: *wannere*). 8290. 8446. 8533. 8610. 9007. 9296. 9371. 9426. 9436. 9529. 9539. 9777. 9790. 9846. 9850. 9919. 10065. 10107. 10171. 10201 (*tiene*). 10269. 10326.

Nicht wenige stellen sind erst durch die interpunction des herausgebers unverständlich geworden. v. 1640 gehört zum folgenden. — 1673 f gehören nicht zur rede, sondern sind zwischensatz. — vor 1760 ist nicht zu interpungieren. — 3214 kein komma zwischen *ja es*. — 3376 ohne interpunction; *die ioncrouwe* ist object zu *slane*. — nach 5342 muss ein punct

stehen. — ebenso nach 5975 (zu lesen *soekedi*). — 6068 nach diesem und vor dem folgenden verse sind anführungszeichen zu setzen, da 6069 Merlin redet. — 6309 f *'Evele' sprac d. c. dan 'weeti wi hi es, dese man.'* — nach 6320 und vor 6321 anführungszeichen. — nach 6365 stärkere interpunction, nach dem folgenden v. komma. — nach 6378 punct. — 7064 muss der punct wegfallen und hinter den folgenden vers treten. — 7698 nach *minde* würde ich der deutlichkeit halber ein komma setzen; *dor haer goede* gehört zu *si voer*. — 7922 komma vor *in trouwen*. — 7942 nach diesem vers und vor dem folgenden sind anführungszeichen zu setzen. die letztere zeile spricht Igerne; Paris s. 71 *'Honte à qui s'en gardera' répondit-elle*; engl. s. 68 *and she seide 'mysaventure haue that it kepeth any counseile.'* — 8032 die worte der leute sind natürlich mit diesem verse zu ende, *sulke bodescap* ist object zu *ontboot*. — 9084 *'Ulfijn' zeide Merlijn*. — 9098 hier schließt die antwort des königs. die folgende zeile enthält ein sprichwort, welches M. entweder aufserhalb der rede anführt, oder Merlin in den mund legt; *horen* ist hier 'auf rat hören'. — 9604 f die frage ist erst mit dem folgenden verse zu ende. — 9742 punct. — 9956 ff *gereet ter vaert doe hiet hi gaen, alle die wouden, overhuut. Nieman*.

3. Velthems fortsetzung. 10528 l. *wie, god weet*. — 10624 *Die hier sit in*. — 10649 l. *troude st. kroende*; engl. s. 111 *after whan the kynge hadde wedded the quene Ygern, she ware grete with childe*. — 10802. 11114 uö. *bracht*. — 10913 *verwonnen*. — 10981 *toren:hiervoren*. — 11080 *in den here*. — 11161 *weren:ter keren*. — 11189 *scöot*. — 11205 *sijs*. — 11230 *houdende*. — 11306 *te*. — 11423 f sind wol umzustellen. — 11426 *dis*. — 11568 *god weet*. — 11594 *nie*, ebenso 12819 uö. — 11782 *Ende*. — 11784 *roeket*. — 11869 *hoet* oder *hout*; *martsen* ist 'marken, grenzen, strecken'; engl. s. 127 *and kepe these weyes*. — 11912 wol *berecket*. — 11932 *u*. — 11938 stand wahrscheinlich das subst. *vaer*, s. Anz. vii 25. — 12000 f sind wol frage. — 12046 *twi*. — 12199 *leden*. — 12200 *hier of*. — 12202 *bleven*. — 12309 *des* zu tilgen; engl. s. 133 *and ware sones to two casteleins*. — 12324 *daer op souden riden*. — 12372 wol *sonder sparen*. — 12404 ist richtig; s. Lekenasp. gloss. s. v. *boy*. — 12406 *die grote*. — 12435 *si* zu tilgen. — 12446 *sturende*. (?) — 12496 *ic seggu twi*. — 12542 *Maer loos*. — 12643 *god weet*. — 12740 steht *hoep* im reim zu *groet*. es sind zwar assonanzen bei Velthem anzuerkennen; allein die von *hoop: groot, doot* wiederholt sich so oft (16943. 17703. 20116. 23223. 30091. 30229. 30865. 31082. 33095. 33893. 34791. 34909), dass vermutlich das erstere wort für ein anderes eingetreten ist, welches *conroot* sein kann. wenn 18110 und vielleicht öfter *conroot* stehen geblieben ist, so spricht das noch nicht gegen die annahme. — 12792 *hem* zu streichen. — 13080 f vielleicht *als ghi*

ons radet, en doewi el (:wel) Hiertoe, dan wi ons saen Ghereiden. — 13122 vielleicht *wat letten nu.* — 13154 *meeste.* — 13215 *welt : selt;* vgl. 16975 uö., oder *wilt:silt.* — 13243 *tote dat si doe.* — 13263 *ende* zu streichen. — 13500 *tot,* und so, nicht *thent,* ist für *wente* 'bis' auch sonst zu schreiben. — 13630 *seinden.* — 13703 f *verhauen : gaven.* — 13716 *gheten.* — zu 13713 fehlt der reimvers; die lücke fällt vermutlich nach *vier* in 13714. — 13858 *leden.* — 13883 f vielleicht *wale:bi ghetale.* — 13890 *wonnen.* — 13910 *assaut.* — 13968 *cortelike.* — 14093 ff sind die reime in unordnung. wenn man *mede* aus 95 in 93 einsetzte, wäre der kunst Velthems vollkommen genügt. — 14293 *tot opt.* — 14468 wol *ontlede;* doch steht 29071 auch *ontcleedde.* — 14490 *te-livereert.* — 14487 f scheinen vor 85 zu gehören. — 14520 *si en.* — 14551 *vele meer.* — 14594 *Wat.* — 14674 *macht. (?)* — 14677 *op diese.* — 14679 *ghesteghen.* — 14683 *belonc.* — 14742 steht *dor* in der hs.? *ende so groete* (vom verbum *groeten*) wäre ganz gut. die veränderung im text ist übel. — 14873 vielleicht *verdwelmet.* — 14896 *erre.* — 14942 etwa *sien rumen;* engl. s. 165 *anoon shall ye se hem forsake the felde.* — 14947 *gruwelic.* — wenn v. 15005 die zahl 35 richtig ist, enthält das verzeichnis eine lücke, da nur 30 genannt sind. — 15081 ist die lesart der hs. nicht angegeben; *verstoren?* — 15141 *aisieren.* — 15469 *errden.* — 15476 *na dies.* — 15477 f *met:dat wet.* — 15569 f *machte : gheslachte.* — 15656 *meer ende min,* ebenso 15424. — 15784 *ende* (und das komma hinter *twaren*) zu tilgen. — 15793 *daren.* — 15873 *vede. (?)* — 15892 wol *martsen; blivende* 15891 und die accusative sind wol zu lassen und irgendwo *houden* einzufügen. — 15899 *ververwen.* — 15939 *versamedensi.* — 15967 der reimvers zu *Clarioen* scheint verloren; darauf *vrome : ende ghewont some;* die folgenden verse können leicht um einen kürzer gewesen sein, etwa *ter ure* st. *ter stont* und 72 f in einem verse *hi quam te M. na dat.* — 16034 *dien trepasse.* — 16082 *die* (und das komma) zu streichen. — 16245 *er st. en.* — 16316 vielleicht *vachten;* die form neben *vochten* ist nicht undenkbar. — 16361 *ontfenghet.* — 16368 *was* ist zu streichen (oder zu ändern). — 16370 *bedwonghen.* — 16371 wol *comen* (inf.). — 16396 *daervan.* — 16583 *te doene met (:dat wet);* vielleicht stand in dem verse *te teet* 'zart'. — 16639 *dat daer gheschiede.* — 16684 *dier.* — 16699 *in.* — 16766 *Gaherisse* ist nicht richtig, es ist der andere bruder *Gaheret* gemeint. — 16833 *vaertene.* — 16860 *beiden* (oder *biden*); engl. s. 196 *a-bide.* — 16862 *en* wol zu streichen. — bei 16912 fehlt vermutlich etwas. — 16951 *vaert.* — 16975 *welt.* — 17283 *ouder dan die ander;* engl. s. 203 *that somdell were in age.* — 17337 *ocht deren.* — 17405 *prairie;* engl. s. 205 *in the medowes undir Toraise.* — 17442 *hievor af.* — 17587 f *were:mere.* — 17610 *daer van.* — 17728 *Licghende;* vor *ten stonden* ist *daer siene* einzuschieben. — 17811 f *mere*

: were. — entweder 17836 *gaf enen slach*, oder 38 *den arm af* ist zu ändern. — 18030 *si en*. — 18121 *enen andren*; engl. s. 214 *smote down othir towe deed*. — 18452 *meer*. sollte die hs. wirklich *mer no* haben? — 18460 vermutlich *frotseerde*. — 18478 *Vor*; engl. s. 220 *before the gates of Toraise*. — bei 18515 ist wol wider eine lücke. — 18517 *diere st. daer*. — 18569 *twi*. — 18768 *M. met dat*. — 18788 *Het*. — 18828 *in porre (: borre)*. — 18944 *een hoet op haer hoot*. — 19050 *wol so dat*. — 19052 *trake*. — 19479 *wile*. — bei 19540 ist eine lücke; engl. s. 238 *with Ewein also was Meliagans, that at that tyme was a yonge childe, and was the sone of Bandemagn by his firste wif*. wenn *firste* richtig ist, wäre *lesten* in v. 41 auferdem in *eersten* zu ändern. — 19547 *ende dien hi*. — 19887 *in*. — 19928 f *spiete : hieere gheniete*. — 20305 vielleicht *Sine c. hi op die a. stiet*. — 20383 f *doen : vloen*. — 20405 *bescoot* oder *besloot*. — 20421 *daelde*. (?) — 20590 etwa *loeghen : ghewoeghen*. — vor 20594 fehlen einige verse, die änderungen des herausgebers sind unrichtig; engl. s. 270 *and whan that thei it herde, thei merveiled what it myght be; and than com Gawein to the horse that fledde, and toke hym by the breidell, and saugh that all the arson was bloody and well that the karll hadde be slayn*. — 20603 *lietewine*. — 20612 *vercomen*. — 21013 *si niet el*. — 21747 *ghesciet*. — 21771 das vom herausgeber zwischen *Antonys Pontes* gesetzte *ende* ist überall zu entfernen und alles auf die person bezügliche im singular zu lassen oder in den singular zu setzen. das engl. hat allerdings zwei personen aus der ursprünglich einen gemacht (vgl. Paris s. 169). — 21795 *dat lant, dat*. — 21872 *met : wet*. — 21954 *dainen*. — 21991 *Doese*. — 22076 f sind umzustellen. — 22101 *hielden hem*. — 22139 *also wele*. (?) — 22262 *embermeer af spreke*. — 22550 *alse hi langhe op*. — 22613 vielleicht *Nemet für nu siet*; sonst muss ein verbum ausgelassen sein. — 22650 *grootbaerden*; Paris s. 189 *contre le roi barbu*. — 22808 *Oft der* oder *op dat der*. — 22809 f *mere (: were) so ne blivet*. — 23004 *wol dat für dan*. — nach 23109 fehlt wider etwas; engl. s. 329 *and Boors enterpassaunt hit him on the helme with his sverde so fiercely that he bente on his horse croup*. — 23266 *diet hevet*. — 23317 *dare : dat t. g. h. die hare*. — 23321 *ende souden mede*. — 23343 *ons in aventure*. — 23455 *gheaffolleert*. — 23548 *wol beter negheen*. — 23620 *herden lande*; Paris s. 193 *la terre des Pastures*. — 23625 *creature* ist vermutlich falsch, es kann ursprünglich *figure* gestanden haben; Paris s. 193 *la laide semblance*. — 23713 *herde sere*. — 23741 *sloech*. — 23750 *quamen si*. — 23786 vermutlich *bene* oder *leden*. — 23991 nach dem engl. s. 350 *of the londe cleped Pastures* zu lesen *lande der herden*. — 24020 *mene*. — 24111 *wol ontvloen : doen*. — 24131 *by*, glosse zu *mede*, ist zu streichen. — 24147 *haert*. (?) — 24149 vielleicht *niet daer onder*. — 24160

onscoot. (?) hat die hs. wirklich *onsuet*? — 24176 *men* zu streichen und die nominative im folgenden zu lassen. — 24292 *sonder keren*. — 24303 *scoonsten dans*. — 24380 *teghen come*. — 24393 *meneghe scone spele: vele*. — 24397 *den kerenden casteel*; Paris s. 199 *le Château tournoyant*. die stelle müste nach den quellen lauten *den k. c. / maken* (oder *maecte sint den k. c.*) *entie danse, die Menragueel / vant in der st. s. n.* — 24548 *mesvalt u.* — 24692 *twi.* — bei 24739 sind die reime nicht in ordnung; es scheint eher etwas zu viel zu stehen als zu fehlen. — 24811 *ende* zu streichen. — auch bei 24845 ist vermutlich wider eine lücke. — nach 24890 fehlt ein vers, worin der dritte bruder genannt war. — 25061 *ombe Doese*. — 25317. 25330. 25365 ist der von Stallaert herausgegebenen variante zu folgen. — 25716 *si die hare*. — 25786 *quam* wird aus dem vorigen verse stammen und *telde* oder ein anderes gewöhnliches wort gestanden haben. — 25836 *dor al dat; sy* im folgenden verse wol zu tilgen. — 25964 *tas*. — 26016 *vliene*. — 26096 *goom*. — 26146 *haerre die* (?) vgl. 26177. — 26398 *Romenien(:)*. — 26441 vermutlich *daer na mere*, wenn, wie es mir scheint, die variante 11 hierher gehört. — 26479 *enen herde groten ghedochte*. — 26521 *treken*. — 26553 *vaer*. — 26542 *den harst*. — 26636 *ic en berechte; uut uwer figure* gehört zu *gepareert*. — 26693 *bedriegeresse*. — 26694 *snidende*. — 26764 *drome*. — 26923 *ende strueren*. — 27167 der hier folgende vers ist selbstverständlich echt, danach eine lücke. — 27180 *ordineren*. — 27246 *Dan*. — 27260 *hem*, oder vielleicht *ende was hem* zu streichen. — 27307 vielleicht *te bloder mere: verstoutet sere*. — 27309 *wat doen*. — 27567 *mouden*. — bei 27845 fehlt ein vers. — 27963 vielleicht *ic s. ooc niet, ic sloechene doot / ic en ontseide hem ierst al bloot*. — 28013 *keren mede daer u ban gaet uut*. (?) — 28233 f *si: bi*. — 28566 *mi st. nu*. — 28589 möglich ist *te warene ende niet te comene daerof*. — 28716 *Doe dus* und komma st. punct hinter der zeile. — 28745 einmal *daer* zu streichen; im folgenden *Synados* wie 28699. — bei 29060 herrscht unordnung. 59 schloss wol *doe keerdensi met*, und dann ist eine lücke; 61 f mit umstellung *dat h. t. a. v. v. / ende die voete* usw. — 29323 vermutlich *dien dat sere wach*. — 29415 *was* oder *is* st. *waer*. — 29685 *taflen* gehört in die folgende zeile. — 29944 *sware: hare*. — 30080 *waende*. — 30213 *helt: ghewelt*. — 30416 *van u, here*. — 31094 *seste*. — 31349 f sind umzustellen. — 31356 *voersi*. (?) — 31601 *Het*. — 31627 *op dien dach dat icken in node*; Paris s. 296 *le jour même où je pensais lui causer le plus d'ennuis*. — 31630 *dede mi doen*. — 31635 *anders niet (: ghesciet)*. statt *anders* könnte auch ein verbum mit dem sinne von ausweichen gestanden haben. — 31658 wol einfach *loeghen*. — hinter 31796 ist wider eine lücke. — 32093 *bescernde*, vgl. 32067 ff. die angezogene stelle scheint übrigens auch entstellt zu sein; bei Paris

s. 303 heift es: '*Laissez ces propos*' interrompit *Kex*, '*que les chevaliers de la Table ronde, s'ils trouvent bon de chercher querelle, aillent venger la mort de Fourré.*' und im engl. s. 572 f '*Now lete be al this*' seide *Kay*, '*for thus shall the knyghtes of the rounde table go to a-venge the deth of the wrenne*'. — 32101 *d'een* — *wilt*. — 32726 f *soude wesen / dicke verweten ons na desen*. — 32796 *setten se*. — 32901 *Ende ontmoeten*. — 32950 *of sise ghesworen hadden*. (?) — 33397 *twi*. — 33501 nach *dede* fehlt ein verbum 'aufhören'. — 33988 *bes*. — 34235 *gegeven vrede*. — 34269 vermutlich *weerlicheit*. — 34303 *van*. — 34372 *twi*. — 34567 *faelgeren*. — 34667 *naen (: saen)*. — 35047 *sat ende lickede haer poten* oder *sat haer poten lickende*. — 35092 wahrscheinlich stand *jeghenode* im reim 'ich befreite die gegend'; engl. s. 668 '*wel seide the kynge, blessed be oure lorde, ffor I have slain the devell that grete harme hadde don in this contrey*'. — 35099. 35448 *ghewilt*. — 35447 *opwaert, maer*. — 35499 *if ine weet wiet was. / . . . niet lijen das / dat hem*. — 35587 *hoet hem es*. — 35840 *wol Man die*. — 35855 *menighe ere*. — 35888 *pliet*. — 35972 *te uwer scanden*. — 36205 *was noit*. — 36206 vielleicht *arten*.

Unbefugte änderungen letzter hand stehen aufser den früher erwähnten 10415. 10495 (ebenso 11313 und ähnlich oft). 10505. 10535 f (ähnlich öfter). 10785. 10863 (*onderstont*). 10877. 11006. 11021 (*die* ist zu streichen). 11137. 11396. 11506. 11560. 11680. 11702. 11787 (*hi* muss wegbleiben). 11816. 11863 (ebenso 14251 uö.). 11892 (*wildent*). 12040. 12048 (ähnlich öfter). 12095. 12125 (dasselbe 13339). 12214. 12282. 12301 ist *ganck* wol druckfehler st. *ginck*. 12371. 12721 (ähnlich 13390. 14389. 14541 uö.). 13015 (dasselbe 13101 uö.). 13061. 13421 (*te bespiene*). 13453 (*alsiere*). 13516. 13537 (*dede hi*). 13729. 14292. 14352 (*of*; dasselbe 14784 uö.). 14658. 14848. 15044. 15347. 15417 (*gonde haers* oder *gondere*). 15592 (*so welke*). 15592 f (*wesen : vresen*). 16065 f (ebenso 16209). 16146 (*ouder-vader*). 16235. 16337 f. 16615. 16621. 16728 (*haren*). 16810 (ebenso 16868. 16882 uö.). 16829. 16910. 17003. 17140. 17147. 17161. 17179. 17278 (ähnlich 17279 uö.). 17378. 17395 f. 17511 f. 17649 (das komma 17648 zu streichen). 17724. 17878. 18191 f. 18280 (*die vruchte*). 18289. 18546. 18734. 18835. 18893. 19227 uö. (*spiere*). 19684 (*mi*). 20110 f. 20343. 20522. 20598. 20608. 20683 (*desside*). 20690 f. 20696. 20794. 21009 und 21014. 21030 (ebenso öfter). 21091. 21192 und 95. 21232 f. 21397 (*menegen*). 21482. 21534 f. 21550. 21558 f. 21685. 21796 und 21814. 22255. 22378. 22459. 22598 f (dasselbe öfter). 22922 f. 23162. 23292. 23502. 23508. 23575 f. 23689. 23928. 24021. 24245 f uö. 24335 (*In dier m. dat alle*). 24958. 25029 f. 25357. 25756. 25767. 25860. 25873 f. 26142. 26178 f. 26189. 26242. 26336. 26427. 26668 f. 26804. 26847. 27206. 27550.

27706 f. 27820 (*nieman des (en)*). 28011. 28664. 28819 (*ware gone*). 28845. 28862. 29104. 29264. 29413. 29461 (*wol dier nu daer | harde meneghe*). 29643 (*dien sout werden ontdeckt | die grael ende dat spere*). 29719. 29720. 29881. 30089. 30099 (ebenso öfter). 30115 (komma im vorhergehenden verse zu streichen; ebenso 30139 und 43). 30327. 30470 (*verstaen* ist 'nützen, verfangen'; Paris s. 277 '*Ah! beau fils!*' *répond le roi P. 'vous auriez beau montrer la voie à ce chevalier*). 30509. 30573. 30585 (*here die ginder set : et*). 30671. 30827 (*diet*). 30884. 31031 (ebenso 32833). 31046 (*tiden* ist verbum). 31099 (und ebenso öfter). 31108. 31251. 31275. 31344. 31652 (*warisoen*). 31679—82. 31780 (*waren*). 31834 (*twi*). 31895 (*sijn-ghetreckt*). 32132. 32141 uö. 32235. 32330. 32493 (*wol sijn-ghestaen*). 32587. 32737. 32833 f. 32877. 33091 f. 33433. 33499. 33562. 33697. 33797. 33810 (*Ombe-te*). 33874 (*73 vorware*). 33877 f. 33900. 33929 f (vielleicht *wijsde hem den here*). 33980 (*dat ic neghen coninghe hebbe in miner resen*). 34207 f. 34215 f. 34239 f. 34381 f. 34389. 34424 (*dochte*). 34647. 34659. 34781. 34979. 35013 (*ghescoten*). 35163. 35237 (und ebenso 35249). 35640. 35767. 35900. 35973. 36011.

Anders zu interpungieren ist an folgenden stellen: 12582 streiche die interpunction. — 15046 muss der punct fortfallen. — 15813 *so houdic mi; ooc ware hi*. — 16206 punct nach der zeile. in der folgenden steht *verliesen ende winnen* absolut, wie 16251. 16284 ff und sonst häufig. — 16981 punct. — 17484 *gebattelgiert. Alsi vernomen hebben dese*. — 17581 punct. — 18893 punct. — 23780 das komma hinter *broeder* zu streichen. — 24044 punct. — 26974 das komma hinter *hi* muss entfernt werden. — 27689 *seide hi goedertierlijc 'here*. — 29537 '*goede liede*'? — 29628 f *ombe wat. Dats waer daer liep*. — 33313 *g. h. doen ende fijn*.

Es verbleibt noch eine beträchtliche anzahl von stellen, die mehr oder minder verdorben oder mir wenigstens unverständlich sind. eine genauere vergleichung mit der quelle würde auch noch manchen fehler erkennen lassen, über den wir jetzt hinweg lesen. aber es ist keine erfreuliche arbeit, die liederlichen verse Velthems in ordnung zu bringen. am ehesten könnte noch die verhältnismäfsig grofse philologische sicherheit reizen, welche das umfangreiche, jetzt um circa 26000 verse bereicherte material zu erreichen gestattet. die kritik seiner Chronik und des Merlijn müssen hand in hand gehen.

Bonn, 31 januar 1883.

JOHANNES FRANCK.